

PRESSEINFORMATION

Es „spechtelt“!**BirdLife Österreich und Stadt Wien - Umweltschutz auf der Suche nach den trommelnden Baumeistern!**

Wien, 26.02.2021 – Es „spechtelt“! Im März erreicht die Balzzeit der heimischen Spechte ihren Höhepunkt. Dann sind ihr Trommeln und die einprägsamen Balzrufe nicht zu überhören. Nicht weniger als neun verschiedene Spechtarten brüten in Wien, das ist einzigartig für eine mitteleuropäische Großstadt. Eines haben sie alle gemeinsam: Sie brauchen alte Bäume, in die sie ihre Höhlen bauen. Ein reiches Spechtvorkommen ist damit Zeichen für einen wertvollen Baumbestand, den es zu schützen gilt, sowohl in den Wiener Wäldern als auch in den städtischen Gärten und Parks. Daher möchten die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich und die Stadt Wien – Umweltschutz mithilfe der Wiener Bevölkerung herausfinden, wo genau die trommelnden Baumeister in Wien zu finden sind. „Halten Sie Augen und Ohren offen und melden Sie uns Ihre Spechtbeobachtungen in Wien über unsere Website!“, ruft Projektverantwortlicher Josef Mikocki der Wiener Umweltschutzabteilung auf. Mit der Spechtaktionswoche vom 6. bis 14. März 2021 startet die Meldemöglichkeit auf www.birdlife.at/page/vogelwelt-wien. Die Meldeplattform bleibt die ganze Brutsaison bis Ende Juni hindurch geöffnet.

Meldeplattform

Die Meldung gesehener oder gehörter Spechte erfolgt auf www.birdlife.at/page/vogelwelt-wien mit Hilfe einer Wienkarte und eines einfachen Meldeformulars. Zur richtigen Bestimmung der neun möglichen Spechtarten sind auf der Website Bilder und Tonaufnahmen, sowie umfangreiche Informationen über Lebensraum und Lebensweise zu finden. „Das Hochladen eines Specht-Fotos zur nachträglichen Artzuordnung ist ebenso möglich wie die Bekanntgabe eines „unbestimmten Spechtes“, da die Unterscheidung der einzelnen Arten nicht immer ganz einfach ist“, so Vogelexpertin Eva Karner-Ranner von BirdLife Österreich. „Lernen Sie mit uns die faszinierende Vielfalt der Wiener Spechte kennen! Wir freuen uns auf Ihre Meldungen und auf eine spannende Spechtsaison!“

Geschenkeverlosung

Alle Melderinnen und Melder leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung unserer Spechtarten, sie erhalten auch als kleinen Dank einen dekorativen Getränkedeckel mit Spechtmotiv. Überdies wird ein Wiener Vogelfreunde-Paket verlost, das die beiden Bücher „Vögel Österreichs“ von Leander Khil aus dem Kosmos-Verlag und „Vögel beobachten in Wien – Die besten Beobachtungsplätze in der österreichischen Hauptstadt“ von Christoph Roland und Leander Khil in einer hübschen Baumwolltasche mit gesticktem Vogelmotiv (gestiftet von der Firma Phytopharma) beinhaltet.

Exkursion zu den Spechten im Wiener Prater

Für Samstag, den 17. April ist eine Exkursion zu den Spechten des Wiener Praters geplant. Mit einigem Glück können hier verschiedenste Spechtarten angetroffen werden: Buntspecht,

Grünspecht und Mittelspecht sind recht verbreitet, seltener sind auch der Schwarzspecht oder sogar Grau- und Kleinspecht anzutreffen. Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung bitte unter <https://oawg.at/exkursionsanmeldung/>

Spechtvielfalt in Wien

„Dass mit Buntspecht, Blutspecht, Mittelspecht, Kleinspecht, Grünspecht, Grauspecht, Schwarzspecht, Weißrückenspecht und dem Wendehals gleich neun Spechtarten in der Großstadt Wien ihre Heimat finden, ist schon etwas Besonderes“, freut sich die Ornithologin Karner-Ranner. Das Spektrum reicht vom häufigen, schwarz-weiß-rot gefärbten Buntspecht, der sogar Allein in der Innenstadt bewohnt, über den sehr ähnlich gemusterten Blutspecht, der Marillen liebt, den leuchtend gefärbten Grünspecht, der mit seiner langen Zunge Ameisen aus ihrem Bau holt, den nur meisengroßen Kleinspecht, der bei der Nahrungssuche geschickt auf dünnen Ästen und Zweigen turnt, bis hin zum scheuen Weißrückenspecht, der als Urwaldbewohner mit wenigen Paaren im Wienerwald zu finden ist. Zur vollständigen europäischen Artenpalette fehlt lediglich der bergwaldbewohnende Dreizehenspecht, der nur als Ausnahmegast am Wiener Stadtrand gesichtet wurde.

Instrumentalkünstler

Charakteristisch ist das Trommeln der meisten Spechtarten, das weitgehend den Gesang ersetzt, wie man ihn von anderen Vogelarten kennt. Es dient der Balz und der Abgrenzung von Revieren. Mit ihrem Schnabel schlagen die Spechte in schneller Folge auf Äste und erzeugen so einen Trommelwirbel. Wie ein Schlagzeuger seine geeignete Trommel auswählt, so sucht auch der Specht – sowohl Weibchen als auch Männchen trommeln – seinen Trommel-Ast nach der optimalen Resonanz aus. Der Grünspecht hingegen verzichtet meistens auf das Trommeln und macht sich laut schallend „lachend“ auf Brautschau, während der Mittelspecht durch sein spezielles „Quäken“ auffällt.

Unverzichtbare Altbäume

In alten Bäumen bauen Spechte bevorzugt ihre Höhlen, „denn dort, wo es bereits einige morsche Stellen im Holz gibt, fallen das Zimmermannsgeschäft und die Nahrungssuche nach holzbewohnenden Insektenlarven in Holz und Rindenspalten gleich viel leichter“, weiß Eva Karner-Ranner. Alte Baumbestände sind daher das Um und Auf für gesunde Spechtpopulationen, ganz gleich ob in den Wäldern des Wienerwaldes, der Lobau und des Praters oder in den Parks und Gärten der Stadt. „Die Erhaltung von Altbäumen ist uns im Interesse des Umweltschutzes und einer großen Artenvielfalt ein wichtiges Anliegen. Für Spechte und viele andere Tiere sind diese Bäume unverzichtbar!“, so Karin Büchl-Krammerstätter, Leiterin der Wiener Umweltschutzabteilung. „Spechte spielen eine besonders wichtige Rolle im Ökosystem, da sie mit ihrem Höhlenbau Wohnraum für viele andere Vogelarten, Säugetiere und Insekten schaffen.“

Umfangreiche Details zur Vielfalt der Spechte und ihrer Eigenheiten sind nachzulesen unter: www.birdlife.at/page/vogelwelt-wien

Die beigefügten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung. Weitere Materialien im Pressedownloadbereich: <https://www.birdlife.at/page/presse>

Rückfragehinweise:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at, <https://www.birdlife.at/>

Barbara Reinwein, Stadt Wien - Umweltschutz

Telefon: 01 4000 73433

barbara.reinwein@wien.gv.at, www.umweltschutz.wien.at